



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Postbezugsstellen innerdeutscher Postämter monatlich 1,70 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Reichenburg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Güter & Co., Wildbad; Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postfachkonto 2014 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bestel-Grundpreis 13 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restzahlung 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Kunstverstellungen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretefällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Nachlieferung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 91, Telefon 479. — Wohnung: Hans Vollmer.

Einigung in den Basler Verhandlungen Ueber Markguthaben wird noch verhandelt

Basel, 18. Aug. Die Stillhalteverhandlungen zwischen den Gläubigern und den Vertretern Deutschlands sind gestern abend zum Abschluß gekommen. Es wurde in allen Fragen, auch in der Frage der Rembourskredite, eine Einigung erzielt, mit Ausnahme der Frage der ausländischen Markguthaben, in der die deutschen Vertreter an ihrem ablehnenden Standpunkt festhielten. In letzter Stunde wird hierin noch eine Einigung versucht werden. Ein Teil der deutschen Abordnung ist bereits nach Berlin unterwegs, um dort die noch strittigen Fragen mit den maßgebenden Stellen durchzusprechen, und man glaubt, daß durch Entgegenkommen der Reichsbank eine Einigung auf der ganzen Linie zustande kommen dürfte. Andernfalls werde die Frage der Markguthaben aus dem Programm der Stillhalteaktion gestrichen.

Beschlossen wurde also die Verlängerung der kurzfristigen Kredite um sechs Monate, wobei als Anfangstermin das Datum des Abkommens, vermutlich der 18. August 1931, gewählt wird. Voraussetzung ist die gleichzeitige Verlängerung des 100-Millionen-Dollar-Kredits in die Reichsbank. In der Frage der Rembourskredite erhalten die ausländischen Gläubiger die gewünschten ergänzenden Bankgarantien und die Ausstellung von Solawechseln durch den letzten Empfänger des Kredits.

Der Wiggins-Ausschuß hat den Bericht Paytons vollständig durchgesehen; er soll in der heute auf 2.30 Uhr nachmittags einberufenen Sitzung nach den gefassten Entschliessungen unterzeichnet werden. Er ist in französischer und englischer Sprache abgefaßt; es werden aber auch deutsche und italienische Texte hergestellt werden. Der Bericht umfaßt 5000 Wörter und geht zunächst an die BIZ, von wo er an die Regierungen und Notenbanken veranlagt wird. Ueber seinen Inhalt wird berichtet, daß er allen Regierungen die Notwendigkeit einer Verständigungspolitik und einer Wiederherstellung des Vertrauens von der politischen Seite her nahelegt. Die Atmosphäre des Vertrauens sei die Voraussetzung für eine finanzielle Normalisierung. Der Bericht empfiehlt die Stundung der kurzfristigen Kredite, ferner besondere Maßnahmen Deutschlands zur Wiederherstellung seines finanziellen Gleichgewichts, und in dritter Linie Hilfsmassnahmen der anderen Länder zur Unterstützung der Bestrebungen Deutschlands und zur Ueberbrückung der Uebergangszeit. Der Wiggins-Ausschuß ist der Meinung, daß im Falle der ausländischen Banken der Reichsbank in ihrer Aufgabe der Ordnung der Finanzen beizutragen sollten.

Der Abschluß der Stillhalteaktion ist namentlich der vermittelnden Tätigkeit des sogenannten Wiggins-Ausschusses, d. h. des Sachverständigen-Ausschusses unter dem Vorsitz des Amerikaners Wiggins, zu verdanken. Während der letzten 24 Stunden ist an der Beendigung der Angelegenheit fieberhaft gearbeitet worden, während anfangs die Erörterung stark in die Breite gegangen war. Die schwebende Schuld Deutschlands wird in Kreisen des Wiggins-Ausschusses auf 7 Milliarden Mark, die Summe der kurzfristigen Kredite auf 5 bis 6 Milliarden Mark angegeben, so daß sich das Abkommen auf ein Kapital von 4 bis 5 Milliarden Mark erstrecken dürfte, je nachdem die ausländischen Markguthaben einbezogen oder ausgenommen bleiben. Es wird auch noch darauf verwiesen werden müssen, daß die Verlängerung des 100-Millionen-Dollar-Kredits formell nicht zugelassen ist. Er wurde durch die BIZ, die Notenbanken von England und Frankreich, sowie die Federal-Reservebank in Newyork an die Reichsbank gewährt und um drei Monate verlängert. Da diese Banken statutenmäßig mit der Kreditverlängerung nicht weitergehen dürfen als drei Monate, ist man nach dieser Seite hin auf die nichtamtliche Versicherung angewiesen, daß die Verlängerung nach Ablauf der ersten drei Monate wieder gewährt werde. Die Mehrheit der Teilnehmer der Bankierkonferenz ist bereits abgereist, nachdem jeder einzelne das Zustandekommen mit dem Vorbehalt hinsichtlich der Marktverhältnisse unterzeichnet hat.

Letzte Verhandlungen über die ausländischen Markguthaben

Basel, 18. Aug. Die Mitglieder des internationalen Stillhaltekonfortiums trafen am Montag abend 10 Uhr noch einmal zu einer Sitzung zusammen, um einen letzten Versuch zu machen, auch in der Frage der ausländischen Markguthaben eine völlige Einigung mit den deutschen Delegierten herbeizuführen. Wie versichert wird, hat auch dieser letzte Versuch kein Ergebnis gebracht, obwohl die Verhandlungen bis Mitternacht ausgedehnt wurden. Da noch von fast jeder Gruppe ein Bankier in Basel zurückgeblieben ist, besteht immerhin noch die Möglichkeit, daß am Dienstag morgen neue Verhandlungen stattfinden.

Neue Nachrichten Gefängnisstrafe für die Eurasiaflieger

Berlin, 18. August. Nach einer aus Urga eingegangenen

Tagespiegel

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat die Zahlung von Zuschüssen zu den Wohlfahrtsausgaben der Stadt Berlin, für die er einen besonderen Fonds zur Verfügung hat, vorläufig eingestellt und hat den Magistrat aufgefordert, die Berliner Befoldungsordnung ipso facto bis zum 1. Oktober nach seinen Vorschlägen abzuändern.

In der Kalkfahndindustrie und in verschiedenen Betrieben der Zementindustrie ist die 40stündige Arbeitswoche eingeführt worden.

Auch die Vormittagsverhandlungen am Dienstag im internationalen Stillhalteauschuß in Basel brachten noch keine Verständigung in der Frage der ausländischen Markguthaben in Deutschland.

Der Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentl. u. n. Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs, der etwa 700 000 Mitglieder umfaßt, hat für Mittwoch mittag telegraphisch sämtliche Funktionäre aus dem Reich zu einer Sitzung geladen, in der zu dem Vorschlag des Reichsarbeitsministers in der Befoldungsfrage Stellung genommen werden soll.

nen Mitteilung ist der Führer Kathje des Leimerzeit in der äußeren Mongolei abgeschossen und beschlagnahmten Postflugzeug der Deutsch-chinesischen Luftverkehrsgesellschaft „Eurasia“ wegen Spionageverdacht zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Von seiten aller beteiligten deutschen und chinesischen Stellen werden Schritte unternommen, um dieses Urteil rückgängig zu machen, da dem Flieger bei der Ueberfliegung der Mongolei jede Spionageabsicht vollkommen ferngelegen hat. Sein Begleiter, Funkmaschinist Köhler, der bei der Beschießung durch mongolisches Militär eine Beinverletzung erlitten hat und in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte, befindet sich auf dem Weg der Besserung.

Die deutsche Botschaft in Moskau, die schon seit Wochen um die Befreiung der beiden Flieger bemüht ist, unternimmt auch jetzt Versuche, sie freizubekommen. Von „Spionage“ kann natürlich keine Rede sein; es kann sich höchstens um eine irrtümliche Ueberfliegung mongolischen Gebiets handeln.

Haftbefehl gegen eine kommunistische Malkolonne

Berlin, 18. August. Der Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium hat gegen die ihm vorgeführten 6 Mitglieder der kommunistischen Malkolonne, Henze und Genossen, die in der Nacht zum 11. August in Weiskessee Norddrohungen gegen den dort tätigen Polizeioberleutnant Bäcker angesetzt hatten, wegen Bedrohung mit einem Verbrechen und wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten Haftbefehl erlassen. Damit hat sich die Zahl der im Zusammenhang mit der Ermordung der zwei Polizeihauptleute verhafteten Kommunisten auf 11 erhöht.

Eine Zentrumsantwort an Hitler

Köln, 18. August. Zu der Erklärung Hitlers an das Zentrum bemerkt die „Kölnische Volkszeitung“, Hitler übersehe, daß es sich nicht um parteipolitische Fragen einer Regierungsbildung handle, sondern um sachliche Aufgaben. Zu diesen werde er Stellung nehmen können, wenn das Rotprogramm der Reichsregierung vorliege. Darauf werde die Regierung in aller Ruhe warten können. Im übrigen habe der Volkstschied bewiesen, daß dem nationalsozialistischen Vormarsch Grenzen gesetzt seien. Die Ueberheblichkeit, mit der Hitler behaupte, daß hinter ihm das ganze Volk stehe, wirke nach dem Scheitern des Volkstschieds lächerlich. Die Mehrheit des Volks stehe hinter Brüning.

Gleichstellung der politischen Gefangenen Polens mit den Strafgefangenen

Warschau, 18. August. Wie der soj. „Robotnik“ mitteilt, sollen vom 1. Oktober d. J. an in den politischen Gefangenen die politischen Gefangenen wie Strafgefangene behandelt werden. Das Blatt erklärt, daß durch diese Verordnung in den polnischen Gefängnissen ein unerhörter Zustand geschaffen werde.

Ein chinesischer Fehnjahrplan.

Genf, 18. August. Nach den sozialen Beratungen des Internationalen Arbeitsamts hat der chinesische Industrie- und Handelsminister einen Plan zur wirtschaftlichen Förderung Chinas ausgearbeitet, der in zehn Jahren teils durch die Regierung selbst, teils unter ihrer Ueberwachung durchgeführt werden soll. Der Plan umfaßt die Urbarmachung von 120 Millionen Hektar kulturfähigen Landes, den Ausbau der Verkehrsmittel, Schaffung industrieller Unternehmungen und den Bau einer Handelsflotte von mindestens 8 Millionen Tonnen. Hierzu werde die Erzeugung von 200 Millionen Tonnen Kohle und 12 Millionen Tonnen Stahl benötigt.

Unruhen in Irland

London, 18. August. Die Unruhen an der Grenze zwi-

schen dem Freistaat Irland und dem Staat von Ulster (Nordirland) gehen weiter. In großen Teilen Südirlands werden nach der „Times“ junge Leute geschwindig militärisch ausgebildet. Die irische Regierung sieht die Lage als ernst an. Möglicherweise wird das irische Parlament noch vor Ende der Sommerferien einberufen. Man vermutet, daß es in gewissen Fällen der Erziehung der Geschworenengerichte durch Militärgerichte zustimmen werde.

China wünscht amerikanisches Getreide auf Borg

Washington, 18. Aug. Die chinesische Regierung hat bei der Regierung der Vereinigten Staaten angefragt, welche Mengen Getreide ihr auf Kredit zur Verfügung gestellt werden könnten, um den Opfern der Ueberflutungen im Yangtsetal und in anderen Gebieten Chinas zu helfen. Von den Folgen im Yangtsetal sollen 31 Millionen Menschen betroffen sein. In den Provinzen Bahan und Wuschang breitet sich die Cholera aus. Der Schaden an der Baumwollenernte wird auf 150 Millionen Mark geschätzt. Die Kommunisten benötigen die große Not für ihre Werbung.

Die Arbeitslosigkeit eine Heimjuchung

Newyork, 18. August. Gouverneur Pinchot von Pennsylvania trat in einer Rede für die Arbeitslosenfürsorge durch die Bundesregierung ein. Er betonte, sowohl die private wie die Gemeindefürsorge werde außerstande sein, während des nächsten Winters, für den man mit einer großen Zunahme der Arbeitslosigkeit rechnen müsse, der Lage Herr zu werden. Die Arbeitslosigkeit sei eine Heimjuchung, die das ganze Volk betroffen habe, und daher müsse auch die Gesamtheit einspringen. Obwohl der Haushalt der Bundesregierung bereits einen großen Fehlbetrag aufweise, sei es dennoch ihre Pflicht, die notwendigen Mittel aufzubringen, um dies gewaltige Heer von hungernden Arbeitslosen zu ernähren. Wenn Präsident Hoover jetzt seine Schritte unternommen habe, um Deutschlands Finanzlage zu erleichtern, so habe er, Pinchot, nichts dagegen einzuwenden, zumal es sich ja in erster Linie um Maßnahmen zur Sicherung amerikanischer Anleihen im Ausland handle. Warum aber geschieht nichts, um unseren eignen Volksgenossen zu helfen, die nicht einmal in der Lage sind, Anleihen vom Pfandleiher zu bekommen, da sie überhaupt nichts mehr besitzen, was sie verpfänden könnten? Man könne den Arbeitern keinen Vorwurf machen, wenn sie ihrer Empörung Luft machten, daß sie hungern müßten, während die Weizenvorräte in gewissen Uckerbauprovinzen verbrannt würden, weil die Preise zu niedrig und die Lagerhäuser überfüllt seien.

Verschwörung gegen den Vikkönig von Indien?

Bombay, 18. August. Eine Verschwörung gegen das Leben des Vikkönigs von Indien ist in Cawnpore aufgedeckt worden. Die Behörden dieser Stadt berichten, daß der Anschlag für Montag während des Besuchs des Vikkönigs von Cawnpore geplant war. Es gelang, ein Automobil zu beschlagnahmen, in dem die Verschwörer Bomben und andere Explosivstoffe an Ort und Stelle transportieren wollten. In Verbindung hiermit sind vier Verhaftungen vorgenommen worden.

Wie hoch sind die französischen Kriegsschäden?

Eine Berichtigung der Behauptungen Flandins

Berlin, 18. August. Der französische Finanzminister Flandin hat im „Echo de Paris“ Erklärungen abgegeben, Frankreich könne niemals auf den rein französischen Anteil an den deutschen Reparationszahlungen verzichten, weil diese Zahlungen die Wiederherstellung der Kriegsschäden nicht ausschließen.

Wie hoch sind die französischen Kriegsschäden?

Die Kosten für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete werden von den Franzosen selbst mit 100 Milliarden Franken, also 16,7 Milliarden RM, angegeben.

Was hat demgegenüber Deutschland an Reparationszahlungen bisher geleistet?

Es ist bekannt, daß über die Bewertung der früheren deutschen Leistungen sehr verschiedene Zahlen im Umlauf sind. Professor Brentano ist im Jahr 1923 auf rund 55 Milliarden Goldmark gekommen. In den Pariser Sachverständigenverhandlungen sind die gutschristfähigen Leistungen auf 25 Milliarden, die nicht gutschristfähigen Leistungen auf 29 Milliarden Mark berechnet worden, dazu kommen die Leistungen während der Ruhrbesetzung (einschließlich der Mikum-Leistungen) in Höhe von 1,4 Milliarden Mark, so daß sich eine Gesamtsumme von 55 bis 56 Milliarden ergibt.

Mit der Bewertung der deutschen Leistungen haben sich auch bekannte Ausländer mehrfach befaßt. Die Schätzung des amerikanischen Instituts of economics aus dem Jahr 1923 geht auf 25 bis 26 Milliarden. Der englische Nationalökonom Keynes ist bei seinen Untersuchungen auf denselben Betrag gekommen. Der Unterschied gegenüber der



deutschen Schätzung beruht z. B. auf der Frage, wie der Wert bei einer Enteignung zu bestimmen ist. Selbst wenn wir aber von den niedrigsten Schätzungen ausgehen, die von neutraler Seite aufgestellt sind, kommen wir mit Einschluß der deutschen Zahlungen, die unter dem Dawes- und dem Youngplan erfolgt sind, auf insgesamt 37 Milliarden Mark, die von Deutschland für Reparationszwecke ausgebracht worden sind. Unter dem Dawesplan wurden bekanntlich 8 Milliarden Mark von Deutschland bezahlt, unter dem Youngplan bis zum Inkrafttreten des Hooverjohrs 2,7 Milliarden.

Frankreich hat von den Reparationsleistungen durchwegs, roh gerechnet, 52 Prozent erhalten. Das ist die Beteiligungsziffer, die ihm an allen Reparationen zugesprochen ist. Bei einer deutschen Aufbringungsleistung in Höhe von 37 Milliarden Mark würde Frankreich also 19,5 Milliarden erhalten haben. Wenn man dem die Kosten des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete in Höhe von 16,7 Milliarden gegenüberstellt, ergibt sich, daß Frankreich mehr erhalten hat, als die Kosten für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete betragen.

Es steht also fest, daß die Behauptung Flandins, daß die deutschen Zahlungen für die Wiederherstellung der französischen Kriegsschäden schon bisher nicht ausgereicht hätten und weitere Verzichte Frankreichs nicht möglich seien, unhaltbar ist.

Württemberg

Stuttgart, 18. August.

Wachsende Steuerrückstände. Im Landesfinanzamtsbezirk Stuttgart betragen die Steuerrückstände am 1. April 1931 im Durchschnitt 21 Prozent des Steuerfolls. Am 1. Oktober 1930 betragen die Steuerrückstände im Landesfinanzamtsbezirk Stuttgart 17,3 Prozent des Steuerfolls gegenüber 21 Prozent am 1. April 1931. Das Steueraufkommen belief sich in der Zeit vom Oktober 1930 bis März 1931 auf 84 377 000 RM., die Zahl der Rückstände betrug in dem genannten Zeitraum 50 798 und erreichte eine Höhe von 22 396 000 RM. Hier von sind 14 452 000 RM. gestundet, 636 000 RM. aus Billigkeitsgründen erlassen und 230 000 Reichsmark niedergeschlagen. Die gestundeten Steuern sind von den Verzugszuschlägen befreit. 7 944 000 RM. Steuerrückstände sind im Landesfinanzamtsbezirk Stuttgart nicht gestundet, unterliegen also nach der neuesten Steuerverordnung den Verzugszuschlägen bis zu 120 Prozent jährlich.

Gebührenfreiheit. Durch eine Verordnung des Justizministeriums ist Gebührenfreiheit für die Berichtigung des Grundbuchs bei Aufhebung einer Teilgemeinde angeordnet worden.

Angriffe gegen Präsident Andre im „NS-Kurier“. Präsident Andre schreibt uns aus dem Urlaub zu den Ausführungen im „NS-Kurier“ Nr. 182 vom 8./9. August d. J.: Der „NS-Kurier“ hat mich verdächtigt, ich habe ungebührlicherweise eine mir nicht zustehende Urlaubsabfindung in Höhe von über 10 000 RM. von der Landesversicherungsanstalt Württemberg ausbezahlt lassen. Des weiteren erhebt der Artikel eine Reihe von Vorwürfen gegen meine Geschäftsführung. Hierzu erkläre ich: Ich habe den Artikel des „NS-Kuriers“ dem Wirtschaftswissenschaftlichen und dem Reichsversicherungsamt, als den Aufsichtsbehörden der Landesversicherungsanstalt Württemberg, zur Prüfung der in ihm gegen meine Person und meine Geschäftsführung enthaltenen Vorwürfe übergeben. Während des Laufs der Untersuchung, deren Ergebnis ich mit aller Ruhe entgegensehen kann, muß ich mich einer Äußerung in der Öffentlichkeit enthalten.

Vom Tage. Im Hasenbergwald wurde ein 62 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Aus dem Lande

Hohenheim, 18. August. Die Landwirtschaftliche Hochschule teilt mit, daß keinem Assistenten an der Hochschule gekündigt worden sei. Es ist entsprechend der Notverordnung lediglich eine Kürzung der Gehälter durchgeführt worden.

Hertmannsweiler, 18. August. Ungültige Ortsvorsteherwahl. Laut Mitteilung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung wurde die Ortsvorsteherwahl vom 6. Juni d. J. für ungültig erklärt.

Vaihingen a. Enz, 18. August. Wo ist das Kind? Am Donnerstag früh wurden die Kinder von der Jungviehweide des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins auf dem Seemähleget abgetrieben. Dabei fehlte ein Kind mit der Ohrmarke Nr. 79. Die Gegend wurde sofort abgesucht; auch die umliegenden Bürgermeisterrämter wurden befragt und die Landjägerstation hat Nachforschungen angestellt, bisher vergebens.

Zumpe macht Karriere.

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.

Anton sah mit der alten Frau, die ganz gebrochen schien, zusammen. Er hatte selber Kaffee gekocht, hatte etwas zum Essen eingekauft.

Auf sein gutes Zureden aß die Frau auch etwas.

Nach und nach erfuhr Anton ihre Lebensgeschichte. Das Ehepaar hieß Hermann und Hedwig Senner. Sie hatten vor 30 Jahren die Gastwirtschaft übernommen und hatten ein gutes, wenn auch nicht großes Einkommen. Der Mann und die Söhne waren fleißig. Dann kam der Krieg, die Söhne fielen und der Mann kam als Kranker heim.

Er hatte viele Jahre gehofft, daß er wieder gesund würde, dann wollte er etwas daraus machen. „Mutter, hatte er immer gesagt, die Gegend ist Gold wert.“ Wir müssen bloß unser Unternehmen anders aufziehen. Mehr Betrieb. Recht hübsch einrichten. Aber... es ging nicht. Geld fehlte... und kräftige Arme.

Die anderen Etablissements wuchsen und waren überlaufen, aber in den abgelegenen Gasthof „Zum Wannsee“ kamen sie nicht mehr, oder so wenig, daß das Geschäft immer geringer wurde.

So verarmten sie immer mehr.

Anton tat das arme Weibchen leid.

„Was werden Sie nun anfangen, Mutterchen?“

„Was soll ich tun? Ich kanns allein nicht schaffen! Geld habe ich keins! Ich muß verkaufen.“

Da dachte Zumpe an das Wort des Sterbenden: „Helfen Sie meiner armen Frau“, und er sagte: „Mutter Senner! Sie kennen mich einige Stunden! Ich heiße Anton

Heilbronn, 18. August. Lebensmüde. Aus wirtschaftlicher Not brachte sich ein hiesiger Kaufmann auf dem neuen Friedhof einen Schuß in die Herzgegend bei. In lebensgefährlich verletztem Zustand wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Kalen, 18. August. Auslandsbestellung. Die Persische Staatsbank in Teheran hat den „Ostertag-Werken“ eine Bestellung auf Goldschranke in Kalen in Kalen einen größeren Auftrag auf Wertpapiere zur Aufbewahrung von Goldbarren, Banknoten usw. erteilt.

Hohenstadt, 18. August. Der Justizminister im Urlaub. Seit kurzer Zeit weilt der würt. Justizminister Dr. Beyerle mit seiner Familie hier in seinem Geburtsort in Erholungsurlaub. Der Minister kam am 27. August seinen 50. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß brachte der hiesige Ortsvorsteher gelegentlich eines hier abgehaltenen Pfarrfamilienabends dem Minister die Glückwünsche seiner Heimatgemeinde dar. Dr. Beyerle kommt alljährlich nach Hohenstadt, um sich zu erholen.

Oberheimbach, 18. August. Hagel. Am Sonntag abend ging über unseren Ort ein schwerer Hagelwetter nieder. Es hat überall großen Schaden angerichtet. Den schönen und reichlichen Gehang der Weinberge hat es in wenigen Minuten fast vollständig vernichtet.

Tübingen, 18. August. 60. Geburtstag. Am 19. August 1931 vollendet ein Sohn einer alten Tübinger Familie, der Universitätsprofessor Dr. Karl Kommerell, in erfreulicher geistiger und körperlicher Frische sein 60. Lebensjahr.

Rottweil, 18. August. Todesfall. Im Alter von 54 Jahren ist hier an den Folgen einer schleichenden Krankheit, von der eine Operation keine Rettung mehr bringen konnte, Pfarrer Anton Kampitsch gestorben. Im Jahr 1916 zwang ihn ein Nervenleiden, in den Ruhestand zu treten. Seit 1917 lebte er als Pensionär in der Heil- und Pflegeanstalt Rottenmünster. Er betätigte sich eifrig schriftstellerisch und durch Vorträge auf dem Gebiete der Heimatkunde.

Übingen, 18. August. Schwere Verkehrsunfall. An der Kreuzung Bahnhofstraße-Gartenstraße rannte ein mit zwei Personen besetztes Motorrad mit einem Personenzug zusammen; beide Motorradfahrer wurden schwer verletzt. Der Personenzug ist unerkannt entkommen. Der Führer des Motorrads ist der ledige Sturm von hier.

Deihsingen, 18. August. Tödlicher Motorradunfall. Am Montag vormittag stießen in der Kurve beim Gasthaus zur „Rose“ ein Motorradfahrer, der noch einen Beifahrer mit sich führte, und ein Schwenninger Transport-Lastwagen zusammen. Der Aufprall war so stark, daß der Lenker des Motorrads, ein Herr Sturm aus Marbachzell, auf der Stelle tot war, während sich der Beifahrer durch Abspringen noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Ulm, 18. August. Kampfwagen. Kampfwagenzüge bewegten sich vormittags durch die Straßen der Weststadt. Jeder Zug hatte einen Führerwagen und 5 Kampfwagen nachbildungen. Es handelte sich um Kraftwagen mit Ultrappen, die die eigentlichen Lantwagen ersetzen, besser gesagt, vortäuschen. Der Aufbau ist aus Blech. Die 5 Kraftfahrabteilung befand sich vom 22. Juli bis 15. August auf dem Truppenübungsplatz Münzingen und war dort mit der 6. (Münster-Westfalen) und mit der 7. (München) Kraftfahrabteilung zusammen. Die drei Kampfwagenzüge fuhrten beim Landmarsch auf der Strecke Ulm mit 1 bis 2 Kilometer Abstand. Die Witterung war während der Übungszeit in Münzingen nicht besonders günstig. Außer dem Inspekteur der Kraftfahrtruppen, Generalmajor Luß, trafen auch der Divisionskommandeur Generalleutnant Frhr. von Seutter und Generalleutnant Kanjer zur Besichtigung ein. Die Ulmer schauten verwundert nach der ungewohnten Zahl von Kampfwagen nachbildungen, die die Zinglerstraße kreuzten.

Ulm, 18. August. Verschiedenes. Der „Schwörmontag“, das Ulmer Volksfest, hatte heuer nicht den Fremdenbesuch aufzuweisen wie in früheren Jahren. Aus der näheren Umgebung hatten am Schwörmontag nur etwa 150 Reisende Fahrtarten nach Ulm gelöst. Auch die Zahl derjenigen, die mit Auto, Gespann, Motorrad oder Fahrrad kamen, war sehr gering. Kühle Witterung und Wirtschaftsnot wirkten sich aus. — Die Tagung des Deutschen Museumsbunds findet vom 27. bis 29. August in Ulm statt. — Der Sportplatz in der Weststadt, beim Westgleis, geht der Bollenduna enttäen. Die 24 000 Quadratmeter große

Fläche ist jetzt mit Gras befaßt, Hunderteier-Kaufbahn und Sprunggrube werden zur Zeit gebaut. Die Blau mit ihrer Baumreihe verleiht dem Ganzen einen stimmungsvollen Hintergrund. — **Verwechslung.** Eine unangenehme Verwechslung passierte am Samstag einer Hausfrau auf dem Markt. Da es regnete, wickelte sich der Verkäufer etwas hastig ab. Eine Köchin, die Eile hatte, ergriff das Einkaufsgeld einer nebenan stehenden Frau, ohne daß diese es bemerkte. Die eine hatte anstatt Fleisch und Gemüse alte Socken und zerrissene Stiefel auf dem Küchentisch, die andere konnte etwas Nützlicheres auspacken.

Dietenheim, 18. August. Auto überschlägt sich. Auf der Straße Grozheim-Dietenheim überschlug sich in einer gefährlichen Kurve bei Kirchberg ein Auto. Die Frau des Fahrers wurde zur Tür herausgeschleudert, während der Fahrer am Steuer sitzen blieb. Das Verbot rettete die Insassen beim Uberschlagen vor dem Tod. Ein des Weges kommendes Auto leistete die erste Hilfe. Die verunglückten Insassen, ein Herr und eine Dame, trugen nur leichtere Verletzungen davon. Das Auto wurde stark beschädigt.

Ochsenhausen, 18. August. Zur letzten Ruhe. Gestern wurde hier der 38 Jahre alte Dirigent der hiesigen Musikkapelle, Max Amann, zur letzten Ruhe gebettet. Erstmals nahm eine feidgraue Gruppe, die zum Abfeuern der Ehrensalve zusammengestellt wurde, an der Beerdigung teil.

Waldee, 18. August. Unglücksfall. Hirschwirt Nold von Hailerkirch wurde, als er ein Schwein zur städtischen Waage brachte, auf eigenartige Weise schwer verletzt. Als er beim Öffnen des Bitters den Schließstift herausnehmen wollte, stieß letzterer ihm ein Auge aus, so daß er sofort nach Ravensburg zu einem Spezialarzt gefahren werden mußte. Das Auge wird für verloren gehalten.

Ravensburg, 18. August. Konkurs. Der Eröffnung des Konkurses über die Strickwarenfabrik Kutter-Weingarten am 12. August folgte bereits am 14. August eine Gläubigerversammlung, die kein erfreuliches Bild gab. Die Firma hatte die Uberschuldung selbst mit 88 000 angegeben. Die Gebäulichkeiten in Weingarten und Ravensburg sind auf 239 000 Mk. geschätzt, ihr Verkaufswert dürfte aber nur 105 000 Mk. betragen, mithin hier 134 000 Mk. Unterbilanz. Der Norddeutschen Wollkammer sind für 45 000 Mark Lieferungen Ausstände und Waren übereignet, auch einer Anzahl von Gehalts- und Lohnempfängern sind Ueber-eignungen gemacht worden, zum Teil sogar für Vardarlehen. Diese Werte werden angefochten zugunsten der Konkursmasse. Das Weitere wird der Gläubigertag vom 10. September ergeben.

Leutkirch, 18. August. Tödlicher Unfall. Landwirt Mangler in Seibranz stieß sich eine Wagendeckel in den Unterleib und verletzte sich tödlich.

Jonn, 18. August. Einbrecher festgenommen. In der Nacht zum 4. August wurden bei Herrn Ohmayer in Grobholzleute zwei Gänse gestohlen, in der Käferlei in Argen Butter und Käse, ferner wurde bei Haggenmüller in Raitz bei Argen ein Scheunenort aufzubrechen versucht, wobei die Diebe jedoch gefasst wurden. Die drei Guteleut trafen sich dräben im Waperrischen und liehen sich im Auto bis an die Straßenabzweigung nach Argen fahren. Hier erst erkannte der Chauffeur, von welchem Schläge seine Passagiere waren und fuhr wieder ab. Durch die hiesige Landjägersmannschaft konnten die Diebe beim Schmaus verhaftet werden.

Unterleutkirch, 18. August. Einbruch. Bei dem greifen Privatmann Josef Bosh erbeutete während dessen Abwesenheit ein offenbar hauskundiger Einbrecher 1000 Mark, die in einem verschlossenen Kasten verwahrt wurden. Wieder eine Mahnung, größere Geldsummen nicht im Haus liegen zu lassen, sondern sie der Sparkasse zu übergeben.

Friedrichshafen, 18. August. Der „Dietrichstumpfen“. Da nach den neuen deutschen Vorschriften über die Zollfreiheit von Rauchwaren im kleinen Grenzverkehr pro Mann nur noch ein Schweizerstumpfen über die Grenze gebracht werden darf, stellen nun, wie bereits berichtet, die schweizerischen Stumpfenfabriken einen Stumpfen her, der doppelt so lang ist wie einer der bisherigen Schweizerstumpfen. Das Material ist von derselben Qualität wie die Stumpfen gewöhnlicher Länge; es gibt aus einer Rolle nur wenige Teile. Nur darf der Raucher beim langen Stumpfen nicht das Feuer ausgeben lassen, sonst verliert dieser beim Wiederanzünden das seine Aroma. Der doppel lange Stumpfen hat rasch zahlreiche Liebhaber gefunden. Konstanzer Käufer nennen ihn nach dem Reichsfinanzminister — „Dietrichstumpfen“.

Friedrichshafen, 18. August. 2000 Mark Belohnung.

„Kann man, wenn man welches hat...!“
„Ich hauche dringend Tausend Mark!“
„Was! Tausend Mark! Wollen Sie Rothschild Konkurrenz machen?“ sagte der Regierungsrat lachend. „Wo soll ich 1000 Mark hernehmen?“
„Vom Konto!“
„Ach richtig! Sie Schlingel wissen ja... daß ich jetzt über 2500 Mark Gehalt auf der Bank liegen habe. War ja jetzt ultimo! hm... also klar heraus: zu was brauchen Sie es Anton?“
„Ich gehe in eine neue Branche und da brauche ich Betriebskapital!“
„Donnerwetter! Geht die Karriere los?“
„Sie geht los! Ich werde Geschäftsführer in dem Lokal „Zum Wannsee“ am Wannsee.“
„Ein sympathisches Fach haben Sie sich ausgewählt! Und fig geht das bei Ihnen immer!“
„So fig, wie Sie mir jetzt den Scheck ausschreiben!“
Und wahrhaftig, der Regierungsrat erhob sich und nach einigen Augenblicken brachte er den Scheck.
„Schuldschein!“ sagte Zumpe.
„Sie sind wohl verrückt?“
„Ich kann sterben!“
Brettschneider lachte hell auf. „Sie und sterben!“
„Also schönen Dank! Passen Sie auf... in einem halben Jahre packte ich den Sportpalast.“
„Anton...!“ sagte Auguste darnach. „Du hast dir vom Herrn Regierungsrat Geld geborgt?“
„Habe ich, Auguste! Aber mache dir keine Sorgen, er kriegt's wieder! Ich habe noch 2 Mille, aber die liegen fest.“
Sie nickte. „Und Geschäftsführer wirst du in einem großen Restaurant?“
Fortsetzung folgt.

n u. g. Die Belohnung für Auffindung der Leiche des im Bodensee ertrunkenen Baumeisters Hamann aus Donauechingen samt seiner beiden Kinder ist auf 2000 Mark erhöht worden. Da Hamann ein Geschäft im Wert von 100 000 Mark mit nur 3000 Mark Schulden hatte, auch in einer Unfall- und Lebensversicherung mit 120 000 Mark war, so ist anzunehmen, daß hier nicht Selbstmord, sondern Unfall vorliegt. Die Leiche der Frau ist bekanntlich bald gefunden worden.

Waiblingen, 18. August. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in der Wirtschaft zum Felsen eingebrochen. Während die Wirtheleute beschäftigt waren, fielen dem Dieb 250 Mark in die Hände. Die geleerte Kasse fand man später in einem Straßengraben. Vom Einbrecher fehlt jede Spur.

Von der bayerischen Grenze, 18. August. Verbrüht. — Tödlicher Ausgang. — Der rote Hahn. In Leibi bei Ulm wurde der auf Besuch weisende sieben Jahre alte Lehrersohn Endreß von Oberaufsicht, als er seiner Großmutter, der Gastwirthschafterin Müller, die einen Waschkübel mit kochendem heißem Schmierseifenwasser trug, entgegenbrachte, derart verbrüht, daß er lebensgefährlich verletzt wurde. — Der Schreiner Georg Westermayer, der auf einer Radtour nach Würzburg bei der Bahnunterführung in Türkheim bei einem Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer schwer verletzt wurde, ist gestorben. — In der Nacht auf den Sonntag ist in Sittelhausen bei Neuburg die Scheuer, der Vieh- und der Schweinestall des Landwirts Andreas Reng mit den Getreide- und Heuvorräten vollständig abgebrannt. — In Tagmarheim ist das Anwesen des Schuhmachermeisters Kaspar Büchler samt den Eintworräten und dem Schutlager abgebrannt.

Vom bayerischen Allgäu, 18. August. Der prima vollfette Schweizerkäse. Der 40 Jahre alte Käser Kiestaller von Eitensberg und sein 28jähriger Unterkäser Alfons Wurm von Niederonthofen hatten sich wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vor dem Gericht in Kempten zu verantworten. Kiestaller, der famose „Butterchemiker“, wurde vor kurzem, weil er aus Käsewasser und Margarine Butter fabrizierte und als „prima Vollfetterbutter“ verkaufen ließ, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Unter Hinterlassung von über 5000 RM. Milchschulden ist er ins Ausland geflohen. So konnte nur gegen Wurm verhandelt werden. Beide Angeklagte werden beschuldigt, auch 93 Laibe Emmentaler aus Margarine und Magermilch hergestellt und als „prima vollfette Schweizerkäse“ in den Handel gebracht zu haben. Wollte man der Käse nicht, wohl aber hätte er einen ekelregenden Geschmack. Der Sachverständige befandete, daß durch diese unregelmäßigen Manipulationen der Ruf der Allgäuer Milchwirtschaft aufs empfindlichste geschädigt werde. Wurm, dem keine Schuld nachgewiesen werden konnte, wurde freigesprochen. Gegen den flüchtigen Kiestaller ist Haftbefehl erlassen. Die noch vorhandenen 45 Käseläibe werden eingezogen.

Lokales.

Wildbad, den 19. August 1931.

Herbstvorzeichen. Der Sommer hat seinen Höhepunkt überschritten. Die frühe Dämmerung bricht herein. Das rosige Wachsen der nächtlichen Schatten bringt den verkürzten Abend. Dieses erste Anzeichen des Jahresabflugs wird verstärkt durch das allmähliche Abwandern der Zugvögel. Schon ging die Turmschwalbe auf die große Südländerreise. Der Ortolan, unsere Gartenammer, und der Wiesenschwäger, das Braumfächchen, haben ihre Nester verlassen. Schwaben und Staren üben auf die große Südländerreise. Ende August nimmt der Storch Abschied. Lorenz (10. August) schlägt die Störch auf die Schwanz; Bartholomä (24. August) nimmt sie beim Wort, jagt sie alle fort. Leise Wehmut erfüllt uns: im Wald gelbt der Ahorn und schon zeigen auch andere Bäume runzelige, gelbe Blätter. Ueber leere Felder bläst der Stoppelwind. Im Garten öffnen die feurigen, aber dustlosen Herbstblüher, Dahlien und Astern, ihre rote, gelbe, blaue und weiße Farbenpracht. Auf den Tristen und Heiden der Alb blüht das Heidekraut; die Brombeere duftet, und Wacholder blaut im Nebel seine würzigen Beeren. Auch der Herbst ist schön.

Sebaldustag. Am 19. August ist Sebaldustag. Sankt Sebaldu war Einsiedler im Reichswald bei Nürnberg. Als Schutzheiliger Nürnbergs ist ihm die zweitgrößte und schönste Kirche der Stadt Nürnberg geweiht. Dort liegen auch seine Gebeine. Ihr Schrein ist ein herrlicher Bronzeguß von Peter Fischer. — Der Bauer hält viel auf das Wetter am Sebaldustag. „Regnet es an St. Sebaldu, naht die teure Zeit sehr bald.“ — Bauen vor dem Sebaldustag die Ameisen große Haufen, muß man im Winter mit dem Schneepflug laufen. „Steigen die Nebel an Sankt Sebaldu, wird der Winter schneereich und kalt.“

Neue Wendung im Fall Bacum. Auf Einspruch des Staatsanwalts ist die Einschüerung der Leichenreste des in Döbel mit seinem Auto verbrannten Bacum in Bingen noch in letzter Minute verhindert worden. Die Leichenteile wurden dem Frankfurter Institut für gerichtliche Chemie übergeben. Es wurde nämlich festgestellt, daß Bacum in Baggenau eine Stunde vor dem Unglücksfall zwei Glas Rotweine getrunken hat. Da von den Eingeweiden die Blase erhalten ist, soll festgestellt werden, ob die Leiche Spuren des Weins enthält.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kolonial-Ehrenmal in Bremen. Beim Bürgerpart in Bremen läßt die Deutsche Kolonial-Gesellschaft ein Ehrenmal für die gefallenen Kolonialkrieger errichten. Das von Prof. Behn-München entworfene Denkmal zeigt die fast 8 Meter hohe, aus Oldenburger Klinkern (harten, dichten Ziegelsteinen von seinem Korn) gefertigte Figur eines Gefangenen. Unter dem Standbild befindet sich eine Krypta als Ehrenraum zum Gedächtnis der Gefallenen. Das Denkmal soll im Oktober eingeweiht werden.

Leipzig plant eine Goethe-Buchausstellung. Im Goethe-Gedenkjahr 1932 soll in Leipzig eine Ausstellung stattfinden, die sich mit der modernen Illustrativen und typographischen Gestaltung von Werken der Goethe-Literatur beschäftigt. Die Eigenart der Ausstellung beruht darin, daß sie die historische Seite des Themas unbeachtet läßt. Veranlasser der Ausstellung ist der Verein Deutscher Buchkünstler, Sitz Leipzig. Dieser Verein war auch Träger der Internationalen Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927.

Zeitungsverbot. Das kommunistische „Thüringer Volksblatt“ in Erfurt ist auf drei Wochen verboten worden. Auf die Beschwerde der Bauleitung Anhalt der Nationalsozialistischen Partei wurde vom Reichsinnenminister das

von der anhaltischen Regierung ausgesprochene Verbot des „Harzer Trommlers“ in Köthen zunächst von sechs auf drei Monate herabgesetzt und die Beschwerde an das Reichsgericht weitergegeben.

Drei vermiste Vergsteiger gefunden. Die Söhne des Fabrikdirektors Hoffmann aus Kassel, die seit dem vorigen Jahr vermist wurden, sind jetzt am Gunkelstener (Zillertal) aufgefunden worden. Sie waren beide erstoren. Der Bergführer Penbl liegt in einer Gletscherpalte.

Er wollte sich die Jüterbog-Belohnung von 100 000 Mark verdienen. Ein Streckenwärter meldete bei dem Betriebsamt in Fulda, daß er in der Nähe auf der Bahnstrecke Frankfurt-Bebra unter einem Schienenstrang ein großes Gefäß aufgefunden habe, mit dem offenbar ein verbrecherischer Anschlag beabsichtigt worden sei. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei und der Reichsbahnpolizei brachten genügend Verdachtsgründe dafür, daß der Streckenwärter, angeleitet durch die hohe Belohnung im Jüterbog-Fall, die ganze Geschichte erdichtet hat. Er wurde daraufhin verhaftet.

Frühzeitige Traubenreise in der Pfalz. Trotz des ungünstigen Wetters ist die Traubenreise in der Pfalz so weit vorgeschritten, daß in Gimmeldingen die Weinberge bereits geschlossen wurden. Die übrigen Weinorte der Mittelhardt werden voraussichtlich bald dem Beispiel folgen.

Autounfall. Bei einem Genossenschaftstag in Bahnheim bei Kaiserlautern fuhr abends während eines Feuerwerks ein Personenkraftwagen auf einen Lieferwagen und schleuderte ihn samt vier Zuschauern in einen Graben. Dabei wurden ein Mann getötet, zwei Frauen schwer und ein weiterer Mann leicht verletzt.

Raubüberfall auf eine Reichsbanknebenstelle. Auf die Reichsbanknebenstelle Berlin-Schöneberg wurde am Dienstag mittig ein Raubüberfall verübt. Drei Männer drangen mit Revolvern in die Bank ein, streckten einen Zählmeister nieder und stückelten mit einer größeren Summe Gelds. Bei der Verfolgung haben die Täter auch ein Kind angeschossen und eine weitere Person verletzt.

Das Ende des Betrügers. Der frühere Bürgermeister Wolf von Raudaub bei Ludwigshafen a. Rh. hatte als Redner der Raiffeisenkasse seinerzeit 15 000 Mark unterschlagen und zahlreiche Bürger der Gemeinde durch Wechselkäufungen usw. um viele tausend Mark geschädigt. Er war dann mit seiner Familie nach Südamerika geflohen. Nun wird aus Frag Ventos (Argentinien) gemeldet, daß Wolf, der inzwischen mittellos geworden ist, seine Frau, seine beiden Kinder und sich selbst erschossen habe. Er sollte demnächst nach Deutschland ausgeliefert werden.

Einschränkung der polnischen Herbstmanöver. Auf Anordnung Pilsudskis sind die großen polnischen Herbstmanöver abgelehnt worden; es sollen in diesem Jahr nur kleinere Divisionsübungen abgehalten werden. Diese Anordnung ist im Zusammenhang mit den Sparsamkeitsmaßnahmen der polnischen Regierung erlassen worden.

Neuer holländischer Pavillon auf der Pariser Kolonialausstellung. Am 28. Juni d. J. war der holländische Pavillon in der internationalen Kolonialausstellung in Paris durch Feuer vernichtet worden. Innerhalb von 40 Tagen hat die holländische Regierung einen neuen Pavillon errichten lassen, der am Dienstag eröffnet wurde. Die Königin der Niederlande hat aus ihrer eigenen Sammlung von Kunstschätzen der holländischen Kolonien wertvolle Gegenstände für den neuen Pavillon zur Verfügung gestellt.

Sturmweber in England. In vielen Teilen Englands haben schwere Stürme am 17. August großen Schaden angerichtet. Im ganzen sind 14 Menschen ums Leben gekommen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“. das am Dienstag abend in London eintreffen soll, wird hoffentlich von den Unwettern verschont.

Ehe und Scheidung in Persien. Der persische Medschlis (Abgeordneterhaus) hat in erster Lesung ein Gesetz angenommen, das das Mindestalter für Ehen bei Männern von 14 auf 18 Jahre, bei den Frauen von 9 auf 15 Jahre erhöht. Auch den Frauen soll das Recht zugesprochen werden, die Scheidung zu verlangen, das bisher nur den Männern zustand. Ein Teil der Presse verlangt überdies Vorschriften zur Einschränkung der Vielweiberei.

Industrie-Großbau. Die Harpener Bergbau AG. hat auf ihrem Gebiet in Redlinghausen eine neue Kohlenwaschanlage erstellt, die mit zwei Flügeln im rechten Winkel von 118 und 69 Meter Länge und je 27 Meter Breite 4300 Geviertmeter Bodenfläche hat. Bei einer Höhe bis zu 41 Meter umschließt die gewaltige Anlage rund 150 000 Kubikmeter umbauten Raum.

Tragisches Ende einer Schwarzfahrt. Ein verheirateter Beamter der Landesarmenanstalt Geisingen unternahm mit einer Landwirtschwägerin in Singen während der Dienststunden eine Autofahrt durch das Donautal mit dem Ziel Heilingsberg. Kurz vor Ueberlingen am Bodensee kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Auto und einem Motorradfahrer. Die Begleiterin des Schwarzfahrers erlitt erhebliche Verletzungen. Der Motorradfahrer wurde so schwer verletzt, daß er starb.

Blufft einer Frau. Zwischen einem stellenlosen Kaufmann aus Ludwigshafen und seiner früheren Geliebten aus Karlsruhe kam es in Lachen (Pfalz) auf offener Straße zu einem Wortwechsel, der damit endete, daß die enttäuschte Frau dem Mann ein Messer in den Leib stieß, das etwa 9 Zentimeter tief eindrang, so daß die Eingeweide hervortraten. Der Schwerverletzte wurde in das Heffelfeld Krankenhaus überführt, wo er sofort operiert werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich. Die Täterin wurde verhaftet.

Schließung einer schwedischen Militärfliegerschule. Aus Ralmö wird gemeldet: Die schwedische Militärfliegerschule auf der Ljungby-Heide in der Nähe von Helsingfors ist vorübergehend geschlossen worden, weil man bei den dort gebrauchten Flugzeugen, sogenannte Bristol-Jäger-Maschinen, die auch dänische Flieger verwenden, Fehler im Vorkompressor entdeckt hat. Die Maschinen waren gerade aus England geliefert worden.

Die Cholera in Mesopotamien. Der Cholera, die, wie bereits gemeldet, in Basra vor etwa zehn Tagen ausgebrochen ist, sind nach den letzten Nachrichten bis jetzt 34 Menschen zum Opfer gefallen.

Wissenswertes. Aus den Ergebnissen der letzten amtlichen Verkehrszählung geht hervor, daß die Cannstatter Straße zwischen Stuttgart und Cannstatt von allen Landstraßen Deutschlands den stärksten Verkehr aufweist; sie wird durchschnittlich von rund 2000 Fahrzeugen befahren. — Der größte

Kornspeicher Europas, der 40 Mill. Kilogramm Getreide faßt, befindet sich in Königsberg am neuen Hafen.

Rosamunde und Sybille. Die Bauernkalender führen unter dem 16. und 17. August Rosamunde und Sybille auf. Dabei steht der Spruch: „Bringt Rosamunde Sturmeswind, so ist Sybille uns gelind.“ Näher erläutert heißt diese Wetterregel: „Bringt der August bis Rosamund Regenstand; hält die Sybille die Winde still und dreht den Wind, macht's Wetter lind.“ Wir hätten demnach in diesem Jahr nach den häufigsten Regenfällen der ersten Augusthälfte in der zweiten Monatshälfte mit Auflockerung und milden, sommerlich heißen Tagen zu rechnen. Dem Bauern wäre das erwünscht; denn der Hafer sollte weiß heimkommen, die Hopfen sollten trocken geerntet werden und die Trauben verlangen dringend nach warmen sonnigen Tagen. Auch dem Obst tämen klarer Himmel und Hundstagshitzen zu gut.

Sport

Die England-Fahrt des „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog am 2.30 Uhr mittags Beauvais, etwa 60 Kilometer nördlich von Paris, und um 2.50 Uhr Amiens.

Das Luftschiff befand sich 4.40 Uhr in niedrigem Flug über Eastbourne (England).

Der deutsche Flieger v. Gronau ist am Sonntag 4.14 Uhr nachmittags nach gefährlichem Flug über Inland bei Godthaab (Grönland) gelandet. Bei günstigem Wetter wird er den Flug nach Voight, dann nach Disso und endlich nach Amerika fortsetzen.

Para (Brasilien), 18. August. Das Flugschiff Do X ist am Dienstag 9.15 Uhr in Para (Brasilien) wieder gestartet.

Flug Berlin-Moskau. Im Deutscher Flughafen von Königsberg landete am Dienstag vormittag um 8 Uhr die bekannte Fliegerin Maria v. Ehdorff, die um 4.15 Uhr früh in Berlin zum Flug nach Moskau-Tokio aufgestiegen war. Die Fliegerin ergänzte in Königsberg ihren Brennstoffvorrat und schickte um 9 Uhr den Flug nach Moskau fort, wo sie noch am gleichen Tag ein treffen will.

Ein neues russisches Großflugzeug. Auf dem Moskauer Flugplatz wurde ein neues Großflugzeug für Personenverkehr der Abnahmeprüfung unterzogen. Das Flugzeug, das für 22 Personen berechnet ist, ist ganz aus Metall hergestellt. Es ist mit fünf Motoren von je 480 PS ausgerüstet. Zur Herstellung wurde ausschließlich russisches Material verwendet. Der Entwurf stammt von Ingenieur Tupolew.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 15. August

Notendeckung 39,7 Prozent

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. August 1931 hat sich in der zweiten Augustwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 542,6 auf 3306,8 Mill. RM. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 138,3 auf 4237,3 Mill. Reichsmark und derjenige an Rentenbankscheinen um 5,8 auf 403,3 Mill. RM. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank in Rentenbankscheinen um 24,3 Mill. Reichsmark erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 525,5 Mill. RM. eine Abnahme um 255,0 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 760 000 RM. auf 1365,8 Mill. RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 9,8 auf 317 Mill. RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 39,7 Prozent gegen 38,2 Prozent in der Vorwoche.

Ein schlechtes Roggengeschäft

Die verkehrte „Roggenflügelung“

Im letzten Frühjahr kaufte, wie die „Deutsche Getreide-Zeitung“ berichtet, der auch durch die „Roggenflügelung“ u. a. bekannt gewordene Ministerialdirektor im Reichsernährungsministerium, Baabe, 1 600 000 Zentner russischen Roggen aus Gründen, die sonst niemand kennt. Der Roggen wurde mit 2,38 bis 2,40 holländischen Gulden (4,04—4,08 Mt.) für den Zentner bezahlt. Der Roggen wurde in Rotterdam und Antwerpen in Silos (Speichern) eingelagert. Auf den Einspruch deutscher Schiffsfahrtkreise wurde er aber nach kurzer Zeit in Rheinfähnen umgeladen. Bei dem warmen Wetter erlitt er jedoch nicht unbedeutlichen Schaden. Er wurde darauf wieder in die Silos gebracht, dort gereinigt — und wieder auf die Röhne geladen. Die Regierung versucht nun, den Roggen zum Preis von 3,19 Mt. für den Zentner loszuschlagen. Vorausgesetzt, daß ihr dies bei der gegenwärtigen Getreideschwemme überhaupt und zu diesem Preis gelingt, wird sie an jedem Zentner 1,70 Mt. verlieren; da der Roggen durch die verschiedenen Umladungen Reinigung, Schwund durch Verderben usw. bedeutende Unkosten verursacht hat. Bei 1 600 000 Zentner macht das einen Verlust von weit über 2 Millionen Mark aus.

Um den Verwendungszwang für Hopfen

Der Deutsche Hopfenbau-Verein hat am 15. August in Spalt eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, v. Koch-Rohrbach, machte die überraschende Mitteilung, daß der Reichswirtschaftsrat die Vorlage der Reichsregierung betr. Vollzug der Rotverordnung vom 1. Dezember 1930 über die Verwendung von Inlandsbierhopfen abgelehnt habe. Wenn auch der Reichswirtschaftsrat nur eine beratende Befugnis hat, so sei diese Haltung doch sehr zu bedauern. Von der Reichsregierung müsse man erwarten, daß sie ungeachtet dieses Gutachtens, den Verwendungszwang sofort in Kraft setze. Die Versammlung beschloß, ein entsprechendes Telegramm an das Reichsernährungsministerium abzuschicken.

Die ungeheuren Schwierigkeiten im Wirtschaftsleben wirken sich natürlich auch auf die Verhältnisse des Hopfenbauvereins aus. Die Siegelgemeinden sind gezwungen, in Rücksicht auf die ungeheure Notlage des Hopfenbauers die Waagegebühren herabzusetzen, wodurch auch die Beiträge zum Verband eine einschneidende Abminderung erfahren. Der hieraus sich ergebende Notetat wurde einstimmig genehmigt.

Am Nachmittag fand dann eine Versammlung des Hopfenproduzentenverbandes Spalt statt, an der sich die anwesenden Mitglieder des Deutschen Hopfenbauvereins aus Bayern, Württemberg (u. a. auch Präsident Adorno-Lettmann) und Baden beteiligten.

Einfuhrbewilligung für Stickstoffdüngemittel. Durch Verordnung vom 17. August ist die Einfuhr von Stickstoffdüngemitteln aus dem Ausland an besondere Einfuhrbewilligung geknüpft. Amlich wird dazu erklärt, daß angesichts der großen Preisvermehrungen auf den internationalen Stickstoffmärkten einige Nachbarländer, so Frankreich und die Tschechoslowakei, bereits zu Einfuhrverboten für Stickstoffdüngemittel geschritten sind. Wenn Deutschland jetzt keine Maßnahmen ergreifen hätte, würde die Gefahr eines derartigen Preissturzes bestanden haben, daß die deutsche Stickstoffindustrie in die schwerste Lage geraten wäre. Die Angebote lagen zum Teil schon 40 Prozent unter den bisherigen Preisen. Die Regierung war daher gezwungen, durch die Verfügungen von Einfuhrbewilligungen die große wichtige Stickstoffindustrie vor dem Erliegen zu bewahren.

Weitere Monopole. Wie verlautet, sind Verhandlungen über ein Erdölmonopol seitens der Reichsregierung mit amerikanischen und englischen Gesellschaften, denen das Monopol übertragen werden soll, wieder aufgenommen worden. Schwierigkeiten sollen noch bestehen mit Beziehung auf die I. G. Farbenindustrie, die chemisch Benzin herstellt, und auf das Kolonialöl. Das Karoline- und das Terebintholmonopol (Amerika) sollen zunächst nur

Reichsgrube in Dittersbach wird eingeschränkt oder ebenfalls stillgelegt.

Zahlungseinstellungen. Herren- und Knabenleiderfirma Geb. Spah, Wöfel. - Firma R. Gerstel, Köln, nachdem sich die gleichlautenden Firmen in Berlin und Breslau für zahlungsunfähig erklärt hatten. - Schloßfabrik und Eisenwerke Gebr. Tiefenthal GmbH, in Belber, Reg.-Bez. Düsseldorf. Die seit 100 Jahren bestehende Firma beschäftigt zurzeit 250 Arbeiter. - Zentralschiffbauanstalt W. u. W. in Düsseldorf. - Konfektionsfirma Gustav Cordes, Inhaber Walter Schmidt-Lorenzen, Berlin. - Spar- und Gewerbetreibende G. m. b. H. in Leipzig. Die 650 000 M. Genossenschaftsanteile und die Rücklage von 160 000 M. dürften verloren sein. Voraussetzungen sind auch die Haftsumme der Mitglieder in Höhe von 677 000, wenigstens zum Teil, in Anspruch genommen. - Bankgeschäft H. F. Lehmann, Halle a. S. Begründet 1788. - Bankgeschäft U. Schönicht, Halle a. S. Kontur. - Fern-Kammermusikantenverein U. G. in Harthau b. Chemnitz. - Nach festgestellt worden sein, nachdem man mit dem Hilfsdingischen Zündholzmanufaktur nicht die besten Erfahrungen gemacht hat. Auch von einem Tabak- und Holzmonopol ist das Gerücht vorläufig verstummt.

Neue süd- und westdeutsche Mehlpreiskonvention. Die Süddeutsche und die Westdeutsche Mehlpreiskonvention haben am 17. ds. Mts. vier verschiedene Mehlpreise festgesetzt, nämlich Weizenmehl hergestellt nach den alten Vorschriften aus 40 Proz. Auslandsmehl und 60 Proz. Inlandweizen zu 40,25 Mk., inf. Weizenmehl aus 100 Proz. deutschem Weizen per August 36,50 Mk., per September-November 36 Mk., Mehl aus 27 Proz. Auslandsmehl und 73 Proz. Inlandweizen zu 39,50 Mk. per Sept.-Nov. (bisher 34 bis 36 Mk.).

Die französische staatliche Tabakregie hatte im Jahr 1930 einen Reingewinn von 3500 Millionen Franken (577,5 Mill. Mk.), der größtenteils zur Tilgung der Staatsschulden verwendet werden soll.

Rationalisierung in Italien. Der italienische Industrieausschuß, der die Erzeugnisverhältnisse in Italien zum Zweck einer Steigerung der Verhältnisse zu überprüfen hat, empfiehlt in seinem Bericht eine völlige Neuordnung und Rationalisierung der Industrie, sowie wichtige Veränderungen in der Sozialgesetzgebung. Falls die Vorschläge vom Parlament angenommen werden, dürfte es in Italien einschneidende Veränderungen geben.

Neue Erdölkonzessionen für England. Der Emir von Kuwait hat anlässlich seines Besuchs in Basra (Irak) dem englischen Major Holmes ein neues Ausbeutungsrecht von Erdölquellen in Kuwait (am Persischen Golf) für die Englisch-persische Delagationsgesellschaft auf 50 Jahre verliehen. Dies zeigt eine Seite des Streits um Basra und um die Bewegung zum Zusammenschluß der arabischen Emirate am Persischen Golf zu einem Staatenbund unter englischer Oberhoheit.

Preisermäßigung für Chilekalpeter. Die chilenische Salpeterschichtgesellschaft beabsichtigt, die Salpeterpreise für Europa herabzusetzen, um dem Wettbewerb des chemischen Kunststoffs zu begegnen.

Die neuen Stickstoffpreise werden vom Stickstoff-Syndikat am 19. August bekanntgegeben.

Stillelegung. Zwischen der Linde-Hoffmann-Werke AG, Abteilung Waggonbau, in Breslau und den beteiligten Gewerkschaften fanden Verhandlungen statt zwecks Aufrechterhaltung der Produktion. Die Firma hielt ihren Antrag auf Stillelegung dieser Abteilung ausrecht, da vorläufig nicht abzusehen sei, ob bis Mitte September neue Aufträge der Reichsbahn eingehenden werden. Bei Stillelegung dieser Abteilung würden 1082 Arbeiter und 146 Angestellte zur Entlassung kommen.

Grubenstilllegung. Auf der Kohlengrube Gustavruhe der Niederösterreichischen Bergbau AG, in Rottenbach, die stillgelegt ist, ist die ganze Belegschaft von 750 Mann auf 31. August gekündigt. Die

Hollwarenfabrik Bernstein, Könnig-Gef., Chemnitz, Schulden 700 000 M. - Textilgroßhandlung G. M. Weidmüller, Chemnitz - Spezial-Trikotstoff-Fabrik Linus Hemmann, Obererohna, Sachsen.

In Toledo (am Staat Ohio) haben vier größere Banken wegen des Anstiegs des Publikums, das seine Guthaben (etwa 100 Mill. Dollars) abheben will, die Schalter geschlossen. - In Akron und Cuyahoga-Falls (Amerika) haben zwölf Bauparvereinigungen mit 26 Mill. Dollar Einlagen vorübergehend die Zahlungen eingestellt.

Berliner Dollarkurs, 18. August, 4.200 G., 4.217 B.

Berliner Getreidepreise, 18. August. Weizen markt neu 21,90 bis 22,10, Roggen markt neu 16,50-16,70, Futter- und Industriegetreide 15-16, Hafer markt neu 14,60-15,40 alt über Markt, Weizenmehl 27-33,50, Roggenmehl 23,75-26,25, Weizenkleie 11,25-11,75, Roggenkleie 9,75-10,50.

Bremen, 18. Aug. Baumwolle Middl. Univ. Stand loco 8,02.

Berlin, 18. August. Elektrolytkupfer 74,50 d. 100 Kg.

Wärf. Edelmetallpreise, 18. Aug. Feinsilber Grundpreis 39,60 Mark, Feingold Verkaufspreis 2630 Mk. je Kg., Reinplatin Verkaufspreis 5,25 Mk., Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 5,15 Mk., Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 5,05 Mk. je Gr.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 18. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 45 Ochsen, 51 Kühe, 362 Jungkälber, 422 Rinder, 252 Kälber, 1204 Kälber, 2203 Schweine, 1 Schaf. Daron blieben unverkauft: 10 Jungkälber, 22 Rinder, 60 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig, belebt, Kälber belebt, Schweine mäßig.

Ochsen:	18. 8.	18. 8.	Kühe:	18. 8.	18. 8.
ausgemästet	42-46	-	fleischig	16-19	-
vollfleischig	38-40	-	gering genährt	13-15	-
fleischig	32-35	-			
Kühe:			Kälber:		
ausgemästet	31-33	30-32	feinste Mast- und beste Saughälber	52-55	47-50
vollfleischig	29-30	27-29	mittl. Mast- und gute Saughälber	47-50	42-45
fleischig	26-28	25-26	geringe Kälber	40-40	35-40
Kälber:			Schweine:		
ausgemästet	48-47	45-47	über 300 Pfd.	60	60-61
vollfleischig	38-43	37-42	240-300 Pfd.	58-60	60-61
fleischig	32-36	32-36	200-240 Pfd.	58-60	58-60
gering genährt	-	-	180-200 Pfd.	55-57	57-58
			120-180 Pfd.	53-55	55-56
			unter 120 Pfd.	53-55	50-56
Kälber:			Sauen:		
ausgemästet	26-32	-		45-50	45-50
vollfleischig	20-25	-			

Ulm, 18. August. Schlachtwiechmarkt. Zutrieb: 4 Ochsen, 20 Färrn, 12 Kälber, 20 Rinder, 210 Kälber, 238 Schweine. Preise: Ochsen 1. 38-40, Färrn 1. 26-28, 2. 22-26, Kälber 2. 26-28, 3. 16-24, Rinder 1. 38-40, 2. 36-38, Schweine 1. 52-54, 2. 48-50. Marktverlauf: Großvieh geräumt; Kälber langsam geräumt; Schweine geringer Ueberstand.

Pforzheim, 18. August. Schlachtwiechmarkt. Zutrieb: 2 Ochsen, 9 Kühe, 44 Rinder, 25 Färrn, 18 Kälber, 451 Schweine. Preise: Ochsen 1. 43-45, Färrn 1. 35, 2. und 3. 34-32, Kühe 1. 29, 2. und 3. 24-14, Rinder 1. 46-48, 2. 41-44, Kälber 2. 49 bis 52, 3. 43-47, Schweine 2. und 3. 60-62 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Balingen: Kühe 200-450, Kälberinnen 320-470, Jungvieh 65-260. - Schwend: Stiere 500-680 RM, das Paar, Kühe 180-320, Kälber 350-530 Jungvieh 110-300. - Ravensburg: Anstellrinder 120-300, Kälber 240-450 Mk.

Schweinepreise. Ulm: Milchschweine 16-23, Käufer 55. - Schwend: Milchschweine 16-25. - Balingen: Milchschweine 15 bis 24. - Riedheim u. L.: Milchschweine 15-30, Käufer 35-60. - Riedheim: Milchschweine 14-23, Käufer 60, Mutterchweine

180-180. - Tullingen: Milchschweine 10-19. - Ludwigsburg: Käufer 60, Milchschweine 14-25 Mk.

Fruchtpreise. Ulm: Weizen 10,50-12,50, Roggen 8,70-9, Gerste 8-10,50, Haber 9. - Heidenheim: Kernen 13, Gerste 9,50 bis 10, Haber 10,20. - Riedlingen: Haber 9,50. - Tullingen: Weizen 15-15,50, Gerste 12-13, Haber 12,50-13 Mk.

Stuttgarter Kartoffelmarkt a. d. Leonhardplatz, 18. Aug. Zufuhr 250 Ztr. Preis 3-3,50 Mk. für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostmarkt a. d. Wilhelmplatz, 18. Aug. Zufuhr 100 Ztr. Preis 1,20-1,50 Mk. d. Ztr.

Stuttgart, 18. August. Württ. Häute- und Felleauktion. An der heutigen württ. Häute- und Felleauktion wurden für das württ. Auktionsgefälle folgende Preise erzielt: Kuhhäute 30-49 Pfd. 38-40,5 Pfg., 50-59 Pfd. 42-48 Pfg., 60-79 Pfd. 54-59 Pfg., 80-100 und mehr Pfund 62 Pfg.; Ochsenhäute bis 29 Pfd. 42,25 Pfg., 30-49 Pfd. 36-37 Pfg., 50 bis 59 Pfd. 54-56 Pfg., 60-79 Pfd. 57-62 Pfg., 80-99 Pfd. 62 bis 64 Pfg., 100 und mehr Pfund 50-51 Pfg.; Rinderhäute bis 29 Pfd. 55,5 Pfg., 30-49 Pfd. 55 Pfg., 50-59 Pfd. 58,5 bis 62 Pfg., 60-79 Pfd. 59-63 Pfg., 80 und mehr Pfund 57,25 Pfg.; Bullenhäute bis 29 Pfd. 42 Pfg., 30-49 Pfd. 36-37 Pfg., 50 bis 59 Pfd. 38-39 Pfg., 60-79 Pfd. 35-38 Pfg., 80-99 Pfd. 31-33 Pfg., 100 und mehr Pfund 30 Pfg.; Schafhäute 30 bis 34 Pfg. Tendenz: Großviehhäute Verkauf flott bei Preisnachlass von 7-11 Proz., bei Bullen 20 Proz., Kalbfelle unverkauft mit Ausnahme der leichten Felle, die 10 Prozent einbüßten.

Wetter

Bei England liegt immer noch eine starke Depression, im Südwesten Hochdruck. Unter diesen Umständen ist für Donnerstag und Freitag immer noch unbeständiges, nur zeitweilig aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Macht Dein Leib Dir etwa Plage, Kommt allein Laxin in Frage.

Künstliche Augen. Im Interesse des in Betracht kommenden Publikums liegt es, darauf zu achten, daß Herr Müller-Welt aus Stuttgart zur Anfertigung künstlicher Augen nach Natur am 27. August in Pforzheim, Hotel Ruf sich aufhält.

Vor vierzig Jahren hat der Handschriften-Forscher P. P. Liebe in München zum erstenmale den Namen Psychographie erwähnt. Er vollendet in diesem Monat das 60. Lebensjahr. P. P. Liebe gehört zu den ernstesten Psychologen, die alle feilsche Hilfs-Mittel der Charakter-Kunde praktisch anwenden und über eine wirklich gründliche Erfahrung verfügen. Ein kleiner Kreis geistig anspruchsvoller Menschen schätzt seine Ausarbeitungen. Männer auf verantwortungsvollem Posten sind es, die zu den Liebeschen Persönlichkeits-Beratungen stehen. Eine Reihe von Beratern zur Seelen-Analyse zeigt ferner die tiefen Grundlagen dieser schöpferischen Menschen-Kennntnis, in Form von Charakter-Bewertungen. Als Schrift-Sachverständiger hat P. P. Liebe in der Tages-Presse immer wieder neue Einzelheiten für die Schriften-Vergleichung veröffentlicht und dadurch den Empfängern anonymer Briefe wertvolle Winke gegeben. Schon 1915 ist dieser Psychologe der Kriegsschuld-lüge entgegen getreten. Er hat viele Briefe und Broschüren in das Ausland geschickt und wurde oft ein wackerer Kämpfer für das Deutschtum genannt. Sein „Frauen-Welt-treit im Völkertkrieg“ fand auszugswweise durch einige hunderte von Zeitungen die weiteste Verbreitung.

Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen (Auslandsgeld) äußerst günstig bei kulantem Bedingungen auszuliehen. Bankgeschäft H. & H. n. Gellershausen-Heildburg, Thür. Anfr. 30 Pfg. Rückp. Ia. Referenzen. Kein Vermittl.

Baue und kaufe Dein Heimathaus

mit einem unkündbaren Darlehen zu 3% Zinsen gegen Abschluß eines Sparvertrags. Nachlaß Ihrer Schulden im Todesfalle. Größte Sicherheit der Spareinlagen da Ueberwachung durch staatlich bestellten Treuhänder und hohen Hypothekenbestand. Kresega Kredit-Selbsthilfe, e. Gen. m. b. H. Konstanz am Bodensee 28 Hauptvertreter: Adolf Götsche, Baumeister, Hochdorf O.-A. Horb am Neckar.

Täglich frisch: Buttermilch, Dickmilch in Töpfen und Gläsern von 20 Pfg. ab, Joghurt, Frische Tafelbutter und Markenbutter, Georg Lupfer Milchgeschäft.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Empfehle mich für Familien- und Gesellschafts-Ausflüge (10 bis 12 Personen) Ig. Kirchlechner, Autovermietung.

Staatl. Kurorchester Wildbad. Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, den Tod unseres lieben Mitgliedes Wilhelm Passow bekannt zu geben. Der Verstorbene war stets ein treuer und lieber Kollege, dessen Hinscheiden wir alle tief empfunden haben. Wir werden sein Andenken immer hoch in Ehren halten. Wildbad, den 18. August 1931. Der Orchestervorstand: I. A.: W. Becker. Die Feuerbestattung findet in der Stille statt.

Deutscher Musiker-Verband Ortsverwaltung Heilbronn a. N. Unser lieber Kollege Wilhelm Passow ist plötzlich durch den Tod von uns gegangen. Er war ein treues Verbandsmitglied und wollen wir sein Andenken stets in Ehren halten. Wildbad, den 18. August 1931. Der Vorstand.

Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen liefert schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

Gut essen und doch sparen! Neues Sauerkraut eigene Fabrikation 3 Pfd. 35 Pfg., Schweinskopf in Oel 95 Pfg., Neue Galsgurken 3 Stück 10 Pfg., Allg. Camembert hervorragende Qualität Schacht. 78 Pfg. 6 Port., Feinste deutsche Fett-Büchlinge Pfd. 42 Pfg., Deutsche Fetterheringe 10 Stück 58 Pfg., Tomaten 3 Pfd. 35 Pfg., Abschlag Rotwein vom Faß Liter 60 Pfg., Außerdem 5% Rabatt Pfannkuch

Landes-Kurtheater. Direktion: Steng-Krauß Fernsprecher 535. Anfang jeweils abends 8 Uhr. Mittwoch den 19. August Schwarzwaldmädel Operette von Leon Jessel. Donnerstag den 20. August Meine Schwester u. ich Operette von Ralph Benatzky. Freitag den 21. August Das öffentliche Aergernis Schwank von Franz Arnold. Samstag den 22. August Ehrenabend Philipp Rypinski Die Försterchristel